

4. Treffen des SprecherInnenrates am 22. Juni 2010 im DW

Anwesend: Frau Kahl-Passoth, Frau Gerull, Herr Schulze, Fr. Lühr, Frau Menninger, Frau Nikiforow, Herr Wolansky, Herr Fuchs, Herr Haberkorn, Fr. Timm

Entschuldigt: Fr. John

Die Fachgruppe Migration und Flüchtlinge wird durch Frau Lühr vertreten. Herr Krebs wurde für neue Aufgaben freigestellt.

Fr. Ihrlich lässt sich entschuldigen, sie wird von Fr. Menninger vertreten.

1. Vorstellungsrunde

Die Anwesenden stellen sich kurz vor.

2. Mitgliederversammlung - Auswertung

Mit 35 anwesenden Mitgliedern und 5 Gästen war die MV relativ gut besucht. 15 Neue Mitglieder wurden aufgenommen. Der Ort sollte das nächste Mal mehr in der Mitte der Stadt liegen.

Evtl. hätten einige Punkte im Vorfeld besser diskutiert werden können.

3. Verschiedenes

In Zukunft werden Gespräche mit anderen Organisationen, die nicht Mitglied in der LAK sind oder sein können angestrebt, so z.B. mit dem DGB.

Die Paul-Schneider-Gemeinde hat einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt. Diesem wurde einstimmig zugestimmt. Es gibt nunmehr 52 Mitglieder in der LAK-Berlin.

Öffentlich interessante Termine, die die LAK direkt betreffen können von den SprecherInnen an Fr. Timm weitergegeben werden. Sie stellt diese dann ins Internet.

Die SprecherInnen werden gebeten alle Dokumente, die Sie selbst reinstellen in Netz zusätzlich Fr. Timm zukommen zu lassen.

4. Sozialgipfel

Der Sozialgipfel der LAK-Brandenburg war mit 300-400 TN sehr gut besucht. Es war eine gute Mischung aus Betroffenen und Akteuren. Die öffentliche Aktion vor dem Brandenburger Tor in Potsdam war sehr erfolgreich und hat ein sehr gutes Presseecho bekommen. Ca.10 Abgeordnete waren vor Ort, was nach Meinung von Fr. Kahl-Passoth noch deutlich zu wenig waren.

Die Resolution der LAK-Brandenburg wird auch auf unserer Internetseite zum download bereitgestellt werden.

5. Veranstaltung im Herbst

Bisheriges Ziel: eine Art „Hearing“ mit von Armut betroffenen Menschen. Dazu sollten Kommentare von Experten gesetzt werden, die Hintergründe analysieren usw.

Die Diskussion der SprecherInnenrat hat gezeigt, dass ein Hearing Betroffener nur bedingt sinnvoll ist. Zielgruppe sollte in erster Linie die Politik und dann die Medien und die Öffentlichkeit sein. Evtl. könnten Betroffeneninitiativen eingeladen werden.

Die FGen bekommen den Auftrag prägnante und plakative Themen und Ziele zu fokussieren und diese aufzuteilen auf 1-3 Veranstaltungen bis zur Wahl in Berlin im Herbst 2011.

Mit dieser Aufgabenstellung an die FGen hat der SprecherInnenrat von einer Veranstaltung im Herbst Abstand genommen.

6. Strategische Ausrichtung / Selbstständigkeit der FG

Themen oder Aktionen die in der FGen geplant werden, können nach Rücksprache mit den beiden SprecherInnen autonom an die Öffentlichkeit gebracht werden können.

Das nächste Treffen des SprecherInnenrates findet am 26. August 2010 um 16 Uhr Im DW statt.

D. Timm